

Einige
neue Genera und Species
der
Subfam. Ichneumoninae
Ashm.

Von

Gerd Heinrich.

(Eingesandt im Oktober 1929.)

Einige neue Genera und Species der Subfam. Ichneumoninae Ashm.

Bei der Durcharbeitung von Ichneumoninenmaterial des Zoologischen Museums der Universität Berlin erwiesen sich eine Anzahl von Arten als neu bzw. gehörten neu aufzustellenden Gattungen an; ich gebe im Folgenden die Beschreibungen.

Neopyga gen. nov.

Mandibeln zugespitzt, sichelförmig, einzähnig, etwas gedrungener als bei den *Plagiotrypes*-Arten. Fig. 1. Das Hinterleibsende der ♀♀ von auffälliger Bildung: die Tergiten sind vom 5ten an, besonders das 6te und 7te, bogenförmig weit ausgeschnitten und zurückgezogen, sodafs vor dem Bohrer eine grofse häutige Oeffnung entsteht und der Abdomen von oben gesehen wie abgestutzt erscheint. Fig. 2.



Fig. 1. *Neopyga armata* n. sp. ♀.
Mandibeln.

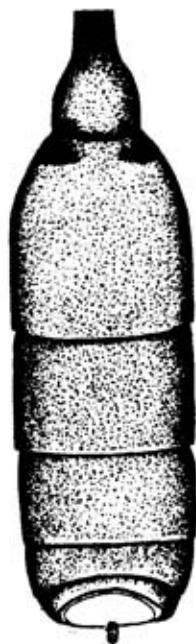


Fig. 2. *Neopyga nigra* n. sp. ♀.
Abdomen.

Das grofse Hypopygium bedeckt die Wurzel des Bohrers. Gastrocoelen mittelgrofs. Scutellum etwas über das Propodeum erhaben, seitlich scharf gerandet. Propodeum scharf gefeldert. Fühlergeißel der ♀♀ lang und schlank, vor der Spitze nur sehr wenig flach gedrückt und erweitert.

Das Genus gehört in die Gruppe der Genera um *Heresiarches* Wesm. und *Hoplismenus* Grav.

Neopyga armata spec. nov. ♀.

Propodeum mit langen spitzen Dornen. Postpetiolus stark glänzend, Tergiten fein und dicht punktiert, etwas glänzend. Mesonotum matt. Area superomedia etwa halbkreisförmig, nach hinten geradlinig abgeschlossen, Costula etwas hinter der Mitte. Clypeus geradlinig abgestutzt, mit tiefen Gruben. Wangen ziemlich kurz, von vorne gesehen mit geraden Seiten.

Schwarz mit gelber Zeichnung. Hellrot sind: der Abdomen mit Ausnahme des Postpetiolus und die Beine mit Einschluss der Hüften. Hüften I und II und die Tarsen III mehr gelblich. Weißgelb sind: Gesicht, Clypeus, Wangen mit Ausnahme der Spitzen, Mandibeln mit Ausnahme der Spitzen, alle Augenränder, Vorderrand des Pronotums, Linie vor und unter den Flügeln, Tegulae, der größte Teil der Mesopleuren und der Metapleuren, Scutellum und Postscutellum, Flecken vor den Luftlöchern des Propodeums, die Dornen des Propodeums und dessen abschüssiger Teil zu beiden Seiten der area posteromedia, Wurzel des Petiolus. Geißelglied 6—18 weiß.

Länge: 15 mm. 1 ♀ aus Corioca in Bolivien.

Type im Berliner Museum.

Neopyga nigra spec. nov. ♀.

Propodeum nicht bedornt, areae dentiparae nur mit scharfen Ecken. Postpetiolus fein runzlig. Gastrocoelen ebenso groß wie der Zwischenraum zwischen ihnen. Area superomedia hinten etwas ausgerandet, Costula etwa in der Mitte. Clypeus mit weniger tiefen Gruben. Im übrigen morphologisch mit der vorhergehenden Art übereinstimmend.

Schwarz. Weiß sind: die Stirnränder, Linie vor und unter den Flügeln, Tegulae, die Endhälfte des Scutellums, Glied 2—4 der Tarsen III und Geißelglied 8—13. Tergit II fein rötlich gerandet.

Länge: 11 mm. 1 ♀ mit dem Fundort: „Sutschansk, Sibirien“.

Type in meiner Sammlung.

Deuterotypus gen. nov.

Abdomen aufsergewöhnlich verschmälert und verlängert, an das Genus *Limerodes* Wesm. erinnernd. Fig. 3. Postpetiolus glänzend, an den Seiten ebenso wie das zweite und die Wurzel des dritten Tergits zerstreut und sehr grob punktiert. Gastrocoelen schmal und verlängert. Gesicht wie bei *Neotypus* Först. und *Listrodromus* Wesm. geformt, d. h. der Clypeus ohne Gruben und nicht vom Gesicht getrennt, mit diesem und den Wangen eine einheitliche Wölbung bildend. Mandibeln ziemlich kurz und breit, zweizählig. Fühlergeißel kurz und fadenförmig (die letzten Glieder fehlen bei der Type allerdings). Propodeum verkürzt, nach hinten steil abfallend und in der Mitte stark vertieft. Die area superomedia quer und schmal, hinten ausgerandet. Die Leisten des Propodeums nicht sehr scharf hervor-

treten. Fig. 4. Scutellum konvex, bis zur Spitze gerandet. Mesonotum und Mesopleuren glänzend mit zerstreuter, tiefer Punktierung. Areola im Vorderflügel regelmässig pentagonal.



Fig. 3. *Deuterotypus elongatus* n. sp. ♀.
Abdomen.

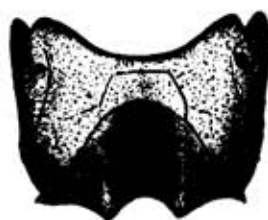


Fig. 4. *Deuterotypus elongatus* n. sp. ♀.
Propodeum.

Das Genus steht *Neotypus* Först., *Listrodromus* Wesm., sowie *Pithotomus* Kriechb. nahe. Von den beiden erstgenannten Genera verschieden durch die ungekämmten Klauen und die Gestalt des Abdomens. Von letzterem (dessen Type ich sah) vor allem durch die Gestalt des Abdomens und des Gesichts verschieden.

Deuterotypus elongatus spec. nov. ♀.

Kopf, Thorax, Fühler und Beine I und II rot. Beine III braunschwarz. Hüften I auf der Vorderseite, Hüften II grösstenteils, Hüften III an der unteren Spitze weifs. Abdomen schwarz, Tergit II mit kleiner weifser Endmakel, Tergit II bis VII mit weissen Endbinden.

1 ♀ vom 9. III. 95, Aden, Col. Bingham.

Type im Berliner Museum.

Thaumatocephalus gen. nov.

Mandibeln lang und scharf zugespitzt, scheinbar einzählig. Der untere Zahn ist jedoch vorhanden, aber rückständig und nach innen gerückt, so dafs er erst bei Betrachtung von unten her sichtbar wird. Propodeum runzlig-rauh, ohne alle Leisten. Scutellum etwas erhaben, mit erhabenen Seitenleisten bis zur Spitze. Abdomen etwa wie bei *Hoplismenus* Grav. geformt, dicht und ziemlich grob gegen das Ende

zu schwacher werdend punktiert, Gastrocoelen deutlich mit nach innen etwas erweiterten Thyridien.

In den genannten Merkmalen schließt sich das Genus an *Ctenocakus* Szépl. an, weicht hiervon aber in folgenden Merkmalen ab:

1. Klauen nicht gekämmt.
2. Kopf von ganz auffälliger Bildung: Wangen und Schläfen nach hinten erweitert, die Hinterhauptsleiste hinten an den Schläfen in einem scharfen Winkel vorspringend, Hinterhaupt in weitem Bogen tief ausgerandet. Fig. 5 und 6.



Fig. 5.

Thanmatocephalus mandibularis n. sp. ♀.
Kopf (von oben gesehen).

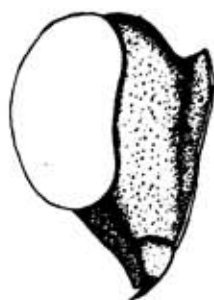


Fig. 6.

Thanmatocephalus mandibularis n. sp. ♀.
Kopf (Profil).

Das Genus zeigt auch habituelle Aehnlichkeit mit *Xanthojoppa* Cam., ist aber durch die Form des Kopfes davon getrennt. Auch das Genus *Henicophatnus* Kriechb. ist nahe verwandt. Bei diesem ist bereits die Felderung des Propodeums auf eine schwach begrenzte area superomedia reduziert und die Neigung zu ähnlichen Bildungen des Kopfes scheint zu bestehen. *Henicophatnus* Kriechb. ist jedoch generisch hinlänglich durch die großen queren Gastrocoelen gekennzeichnet.

Thaumatocephalus mandibularis spec. nov. ♀.

Einfarbig gelbbrot. Spitze der Mandibeln, Spitze der Tibien III und die Fühlergeißel schwarzbraun. Geißelglied 8 bis 19, innere und äußerer Augenränder und die Tarsen III weißlich. Areola im Vorderflügel deltoid.

1 ♀ aus Spanisch Guinea, 1.—14. II. 07.

Type im Berliner Museum.

Oedicephalopsis gen. nov.

Das Genus steht *Oedicephalus* Cress. nahe und besitzt auch habituelle Aehnlichkeit mit den hierher gehörigen Arten. Es unterscheidet sich von *Oedicephalus* Cress. erstens durch das Fehlen des längsgestreiften Quereindrucks auf dem zweiten Tergit, zweitens durch das Fehlen eines dornartigen Fortsatzes auf dem Scutellum, drittens durch kürzere nicht verbreiterte, beinahe fadenförmige Fühlergeißel der Weibchen.

Bildung von Kopf, Clypeus und Mandibeln wie bei *Oedicephalus* Cress., Schläfen nur wenig erweitert. Scutellum zum Propodeum steil abfallend, aber nicht über

die Ebene des Mesonotums erhaben, etwas verkürzt und in der Mitte vertieft. Propodeum ganz wie bei *Oedicephalus* Cress. verkürzt und nach hinten abgerundet mit scharfer Felderung und kleiner, hinten ausgerandeter area superomedia. Postpetiolus glatt. Gastrocoelen mittelgroß und von mittlerer Tiefe. Abdomen ziemlich dicht punktiert gegen das Ende zu glänzend, kurz oval. Sternauli unten stark ausgeprägt, wie bei *Oedicephalus* Cress. und dem verwandten indomalaiischen Genus *Elasmognathias* Cam.

Die Species *Oedicephalus fortispina* Cam. dürfte ebenfalls zu *Oedicephalopsis* zu stellen sein, da sie mit der genotypischen Art morphologisch übereinstimmt und nur durch die Bildung des Scutellums abweicht. Dieses besitzt beiderseitig einen dornartigen Fortsatz. Die Tendenz zur Bildung dieser Auszeichnung findet sich jedoch bereits bei der genotypischen Species durch die Vertiefung in der Mitte des Scutellums angedeutet. Die *Oedicephalus*-arten zeigen eine völlig andere Entwicklungstendenz des Scutellums, welches bei ihnen in der Mitte zu einem Gipfel erhöht oder in einen spitzen Dorn ausgezogen wird.

Oedicephalopsis peruensis spec. nov. ♀.

Schwarz mit hellgelber Zeichnung. Hellrot sind: der Abdomen und die Beine mit Einschluss der Hüften III. Gelb sind: Hüften und Trochanteren I und II, das ganze Gesicht, der Clypeus, die Wangen, die inneren und äußeren Augenträger, die Pronotumwülste, ein großer Fleck unten auf den Mesopleuren, ein Fleck hinten seitlich auf dem Propodeum, die Endhälfte der areae dentiparae, zwei Fleckchen des Mesonotums und die Seiten des Scutellums. Geißelglied 8 bis 13 oben weiß. Schenkelspitzen III schwärzlich. Mandibelspitzen dunkelbraun.

Zwei ♀ aus Peru, Dep. Cuzco. Länge 9 mm.

Type im Berliner Museum.

Neotropichneumon gen. nov.

Das Genus ist in dem noch unbearbeiteten Material des Berliner Museums in einer ganzen Reihe von Arten vertreten. Diese stehen der indomalaiischen Gattung *Cratojoppa* Cam. nahe, sind aber durch einige gemeinsame Merkmale unterschieden, so daß die Aufstellung eines neuen Genus begründet erscheint. Die nächsten verwandten Gattungen im paläarktischen Gebiet dürften *Eupalamus* Wesm. und *Melanichneumon* Thoms. (die *fortipes*-Gruppe) sein.

Propodeum ein wenig mehr nach hinten abfallend als bei den typischen Gattungen des Tribus *Ichneumonini*, aber nicht so stark wie bei *Coelichneumon* Thoms. Charakteristisch ist die Felderung des Propodeums: die area superomedia ist weder gegen die area basalis noch gegen die area posteromedia begrenzt und nach hinten zu stets verengt. Fig. 7. Das Scutellum ist flach und nicht gerandet. Postpetiolus nicht längsrissig und ebenso wie das ganze Abdomen matt, fein punktiert. Gastrocoelen klein und flach. Kopf robust, Wangen und Schläfen breit. Mandibeln breit, der obere Zahn erheblich länger als der untere. Fühler kurz,

hinter der Mitte wenig verbreitert, schwach zugespitzt. Beine gedrunen. Abdomen länglich, oxypyg. Areola im Vorderflügel oben breit.



Fig. 7. *Neotropichneumon convergens* n. sp. ♀.
Propodeum.

Der Unterschied von *Cratojoppa* Cam. besteht in den flachen Gastrocoelen und dem Fehlen längsrissiger Sculptur auf dem Abdomen sowie in der nach vorne stets breiten area superomedia. Südafrikanische Arten stehen in der Mitte zwischen beiden Gattungen. Da sich an der Wurzel des zweiten Tergits bei ihnen Längsrissigkeit findet und die Gastrocoelen etwas tiefer sind, als bei den neotropischen Arten, sind sie vielleicht besser zu *Cratojoppa* Cam. zu stellen.

Neotropichneumon convergens spec. nov. ♀.

Schwarz mit hellgelber Zeichnung. Hellrot sind: Das Abdomen und die Beine mit Einschluss der Hüften III. Hüften und Trochanteren I und II sowie die Tibien und Tarsen mehr rötlichgelb. Gelb sind: das ganze Gesicht, Clypeus, Wangen, innere und äußere Orbiten, Pronotumwülste, Wulst unter den Flügeln, kurze Mittelstriemen des Mesonotums, Rand und Spitze des Scutellum, Postscutellum. Geißelglied 7 bis 20 weifs. Mandibelspitzen dunkelbraun. Geißel mit 40 Gliedern.

Mesonotum und Scutellum glatt und glänzend. Abdomen matt, fein punktiert. Pleuren und Propodeum dicht weifslich behaart.

1 ♀ aus Brasilien, Rio Blanco. Länge 16 mm.

Type im Berliner Museum.

Macreupalamus gen. nov.

Die hierher gehörigen Arten sind mit *Eupalamus* Wesm. und den Arten des vorbeschriebenen Genus nahe verwandt. Sie sind ausgezeichnet durch folgende Merkmale: Scutellum erhaben, seitlich gerandet, zum Propodeum abfallend. Propodeum ohne deutliche Felderung, runzlig, mit zwei mehr oder weniger deutlichen, etwas nach oben gerichteten Dörnchen. Sculptur des Abdomens fein und matt, gegen die Spitze glänzend. Fühlergeißel der Weibchen vor der Spitze erweitert, zugespitzt. Hüften mit dichter Bürste. Areola oben fast geschlossen. Große, robuste Arten. Beine kräftig, gedrunen.

Macreupalamus rubrocyaneus spec. nov. ♀.

Kopf, Thorax, Beine I und II, Hüften und Trochanteren III, sowie die Unterseite des Schaftes rotbraun. Gesicht und Clypeus gelblich schimmernd. Geißelglied 12 bis 21 sowie die Tarsen III von der Mitte des zweiten Gliedes an und eine Mittelstrieme auf Segment 2 und 3 weifs. Der Rest des Abdomens und der Beine III blauschwarz. Fühler schwarz.

Länge 25 mm.

1 ♀ aus Peru.

Type im Berliner Museum.

Ambloplitis gen. nov.

Das Genus scheint mit *Hoploplatystylus* Schmiedekn. aus Tunis verwandt zu sein und ist offenbar wie dieses zu den *Platylabini* zu stellen, obwohl der Petiolus kaum breiter als hoch ist. Das erste Segment geht jedoch in sanfter Biegung in den Postpetiolus über, dieser ist deprimiert und ohne Kiele, ähnlich wie bei den *Platylabini*-Arten. Abgesehen davon sprechen die langen, schlanken Fühler und Beine, sowie die kurze, ovale Gestalt des Abdomens für die genannte systematische Stellung. Kopf nach hinten sehr stark verengt. Wangen verschmälert. Clypeus ein wenig gewölbt. Labrum weit vorragend. Mandibeln sehr schlank, der zweite Zahn etwas nach innen gestellt, kürzer als der obere. Scutellum etwas erhaben, seitlich gewandelt. Propodeum mit langen, spitzen Dornen. Area basalis nicht abgetrennt, so dafs die area superomedia sich verbreiternd bis an die Basalfurche reicht. In Höhe der Dornen ist sie durch eine gebogene Leiste nach hinten abgegrenzt. Von den Dornen läuft nach vorn und hinten eine Leiste aus. Abdomen kurz-oval. Fig. 8. Gastrocoelen undeutlich. Das letzte Bauchsegment auffallend



Fig. 8. *Ambloplitis primus* n. sp. ♀.

groß, so dafs die Apicalspalte und der grösste Teil des Bohrers verdeckt wird und die Abdominalspitze von der Seite gesehen an diejenige eines *Catoglyptus*-Weibchens erinnert. Fig. 9. Areola im Vorderflügel sehr klein, kurz gestielt. Fig. 10. Fühler sehr lang und schlank, vor der Spitze unmerklich flachgedrückt und erweitert.



Fig. 9. *Ambloplisus primus* n. sp. ♀.
Abdomen (Profil).



Fig. 10 *Ambloplisus primus* n. sp. ♀.
Arcola.

Ambloplisus primus spec. nov. ♀.

Schwarz mit hellgelber Zeichnung. Hellrot sind: das Abdomen, die Hüften, Trochanteren und Schenkel III. Hellgelb sind: die Scheitelränder, die Wangen, die Clypeusseiten, das Labrum, die Mandibelwurzel, Pronotumwülste, Tegulae, Scutellum, mit Ausnahme der Wurzel, Postscutellum, Flecke der Hüften I und II, der größte Teil der Mesopleuren und der Metapleuren, die Seiten des Metanotum, die Dornen des Propodeums und der unter diesen liegende Teil des letzteren. Rötlichgelb sind: die Tibien und Tarsen III und die Tibien und Tarsen I mit Ausnahme der letzten Glieder, die dunkelbraun sind. Geißelglied 7 bis 14 weiß Länge 14 mm. 1 ♀ aus Peru.

Type im Berliner Museum.

Plagiotrypes neotropicus spec. nov. ♀.

Das Genus *Plagiotrypes* Ashm. ist nach seiner unvollständigen Beschreibung nicht mit Sicherheit zu identifizieren. Jedenfalls dürfte die Angabe, daß die Mandibeln einzählig seien, auf einem Irrtum beruhen, denn die zahlreichen neotropischen Arten, auf welche die Diagnose Ashmead's im übrigen zutrifft, besitzen einen zweiten Mandibelzahn, der allerdings mehr oder weniger weit von der Spitze entfernt und vollständig nach innen gerückt ist, sodafs die Mandibeln tatsächlich von oben gesehen sichelförmig erscheinen.

Im Gegensatz zu den meisten hierher gehörigen Arten ist bei der vorliegenden die Sculptur glänzend bei zerstreuter ziemlich grober Punktierung. Gesicht flach, Clypeus in der Mitte ein wenig vorgezogen. Wangen etwas aufgetrieben, Schläfen erweitert. Fühler kurz, vor der Spitze erweitert, scharf zugespitzt. Scutellum wenig erhaben, zum Propodeum schräg abfallend, letzteres sehr scharf gefeldert

mit kräftigen Dornen, Area superom. oben breit, nach hinten verschmälert. Die Costula vor der Mitte. Postpetiolus glatt und glänzend. Gastrocoelen klein. Bohrer vorragend.

Schwarz mit hellgelber Zeichnung. Hellrot sind: das Abdomen und die Beine, die Vorder- und Mittelschenkel verdunkelt. Hüften I und II gelblich. Gelb sind: Gesicht, Clypeus, Wangen, Scheitelränder, Pronotumwülste, der größte Teil der Meta- und Mesopleuren, Scutellum und Postscutellum, der abschüssige Raum des Propodeums zu beiden Seiten der area superomedia.

Länge 15 mm. 1 ♀ aus Brasilien, Santa Catharina.

Type im Berliner Museum.

Carinodes inermis spec. nov. ♀

Die in der Genusbeschreibung als Merkmal angegebenen Dornen sind nicht als Genusmerkmal anzusehen. Genotypisch ist vor allen Dingen die Längsleiste, welche die area superomedia in zwei Hälften teilt, die glatte, fast polierte Sculptur des Abdomens sowie die dicke, verhältnismäßig kurze Fühlergeißel der Weibchen.

Schwarz mit hellgelber Zeichnung. Hellrot sind: das Abdomen, sowie die Hüften, Trochanteren und Schenkel III. Hellgelb sind: Gesicht, Seiten des Clypeus, Wangen, Mandibeln mit Ausnahme der Spitze, alle Augenränder, Pronotumwülste, Wülste unter den Flügeln, Wurzelleisten und Endhälfte des Scutellum, Postscutellum, Metanotumseiten, der abschüssige Raum des Propodeums zu beiden Seiten der area posteromedia, alle Schienen und Tarsen sowie die Hüften und Trochanteren I und II.

Propodeum ohne Dornen. Geißel 41 gliedrig, Glied 8 bis 21 weifs. Nur das erste Tergit sehr fein punktiert, der Rest poliert, ebenso wie das Mesonotum.

Länge 13 mm. 1 ♀ aus Peru, Dep. Cuzco.

Type im Berliner Museum.

Microsage rubra spec. nov. ♀

Das Genus ist gut gekennzeichnet durch das rundlich gewölbte ungefelderte Propodeum, den durchaus matten, dicht punktierten Abdomen und die kurzen breiten Mandibeln mit fast gleichen Endzähnen. Die vorliegende Art ist mit den beiden Kriechbaumer'schen ohne Zweifel congenerisch, aber in der Färbung stark abweichend. Immerhin ist es leicht möglich, dafs es sich um ein Genus mit ausgeprägtem Geschlechtsdimorphismus handelt und dafs mit der vorliegenden Art das bisher unbekannte Weibchen einer der beiden Kriechbaumer'schen Arten beschrieben wird.

Schlafen und Wangen stark aufgetrieben. Fühlergeißel schlank, vor der Spitze unmerklich erweitert, etwa das vierzehnte Glied quadratisch, die Wurzelglieder sehr gestreckt. Mesonotum dicht grob punktiert, matt. Scutellum erhaben, steil zum Propodeum abfallend, letzteres in der Mitte mit Querrunzeln. Gastrocoelen deutlich. Bohrer etwas vorragend.

Schwarz mit hellgelber Zeichnung. Hellrot sind: das Abdomen, Hüften, Trochanteren und Schenkel III und die Oberseite der Schenkel II. Gelb sind: das Gesicht mit Ausnahme eines nach unten verbreiterten Mittelflecks, Clypeus, Wangen, innere Augenränder, breite Schläfenflecke, der Halskragen, Schulterflecken und zwei Mittelstriemen des Mesonotums, Tegulae, Flecke vor der Flügelwurzel, die Wurzeleisten des Scutellums, Scutellum und Postscutellum, der größte Teil der Meta- und Mesopleuren, der Umkreis der Luftlöcher des Propodeums, eine breite Mittelstrieme des letzteren, welche sich nach hinten gabelt und von beiden Seiten den Raum der area posteromedia umfaßt, Geißelglied 7 bis 16 weiß.

Länge 15 mm. 1 ♀ aus Bogota.

Type im Berliner Museum.

Cratojoppa africana spec. nov. ♀.

Die Art kann beinahe ebenso gut zu dem oben beschriebenen Genus *Neotropichneumon* wie zu *Cratojoppa* Cam. gestellt werden. Sie besitzt die lange, mit der area basalis und area posteromedia verschmolzene area superomedia, die nach hinten zu verschmälert ist und auch die übrigen morphologischen Merkmale beider Genera, die Sculptur des Abdomens steht jedoch in der Mitte zwischen ihnen: der Postpetiolus und der Raum zwischen den Gastrocoelen ist fein nadelrissig, das Abdomen im übrigen dicht punktiert, matt. Die Gastrocoelen sind flacher als bei *Cratojoppa robusta* Cam., aber tiefer als bei *Neotropichneumon*.

Blauschwarz. Kopf rot. Geißelglied 10 bis 15 weiß, Glied 11 etwa quadratisch. Das letzte Tergit mit kleiner weißer Makel. Flügel stark getrübt, Areola oben geschlossen.

Wangen und Schläfen etwas verschmälert. Fühlergeißel kurz, zugespitzt, hinter der Mitte etwas erweitert.

Länge 16 mm. 1 ♀ aus Capland.

Type im Berliner Museum.

Acanthojoppa eucephala spec. nov. ♂.

Dornen des Propodeums, wie bei manchen hierher gehörigen Arten nur sehr schwach ausgeprägt. Wangen breit, Schläfen aufgetrieben, sodafs der Kopf von oben gesehen breiter als das Mesonotum erscheint. Mesonotum dicht punktiert, matt. Scutellum erhaben, seitlich gerandet, am Hinterrande in der Mitte leicht niedergedrückt und dann steil abfallend. Area superomedia quer. Felderung deutlich. Postpetiolus poliert. Thyridien ziemlich weit von der Basis des 2. Tergits entfernt. Abdomen etwas glänzend, sehr fein punktiert.

Schwarz, mit reichlicher gelber Zeichnung. Gelb sind: Gesicht, Clypeus, Labrum, Wangen, Mandibeln mit Ausnahme der Spitzen, innere Augenränder, äußere Augenränder breit, Tegulae, Fleck vor und Wulst unter den Flügeln, Scutellum, Postscutellum, die Umgebung der Spirakeln des Propodeums, der ganze abschüssige Teil des Propodeums einschl. der area superomedia, Hüften und Trochanteren I und

II, die Enddrüsen von Tergit 1—3, Endsäume von Tergit 4—6 und der größte Teil des 7. Tergits. Beine rötlichgelb, Hüften III schwarz. Fühler mit weißem Ring. Länge: 11 mm. 1 ♂ aus Schanstaaten.

Type im Berliner Museum.

Barichneumon glaucosignatus spec. nov. ♀.

Die kleinen Arten der Gattung *Melanichneumon* Thoms. mit kurzer, nach der Spitze wenig verdünnter Fühlergeißel der ♀♀ und mit nach vorne zu verengter, hinten ausgerandeter area superomedia, die sich um *albosignatus* Grav. gruppieren, sind generisch von der Gruppe um *bilunulatus* Grav. nicht zu trennen, und deshalb zum Genus *Barichneumon* Thoms. zu stellen, welches Berthoumieu etwa in seiner Gruppe „*bilunulatus*“ bereits ungefähr richtig zusammenfasste. Die vorliegende Art ist ein typischer Vertreter dieser Gruppe.

Fühler kurz, fadenförmig, mit 33 Geißelgliedern. Wangen kurz und breit. Schläfen rundlich verschmälert. Area superom. nach vorne verengt, hinten ausgerandeter, gegen die area basalis undeutlich begrenzt. Costula deutlich, weit hinter der Mitte. Postpetiolus mit einigen zerstreuten Punkten. Tergit 2 und 3 dicht und ziemlich grob punktiert. Gastrocoelen von mittlerer Größe und Tiefe. Hüften III mit Bürste.

Schwarz, mit reichlich gelblichweißer Zeichnung. Gelblichweiß sind: Gesicht, Clypeus, Labrum, Mandibeln, Wangen, die ganzen Augenränder, Pronotumwülste, Halskragen, Wülste unter den Flügeln, der untere Teil der Mesopleuren, die Hüften I, 2 kurze Striemen des Mesonotums, die Wurzelkiele des Scutellums, die Seiten des Scutellums, das Postscutellum, ein Fleck an den Tuberkeln des Propodeums, der abschüssige Raum des Propodeums beiderseits der area postero-media, ein Fleck beiderseits am Ende des Postpetiolus und die Hinterränder aller Segmente, sowie Flecke auf der Oberseite der Hüften III. Die Segmentränder sind auf Tergit 1—3 in der Mitte verschmälert. Glied 8—14 der Geißel weiß. Beine gelblich mit Einschluss der Hüften, Kniee III sowie äußerste Wurzel und Spitze der Tibien und Tarsen III schwarz.

Länge: 12 mm. 1 ♀ aus Burma.

Type im Berliner Museum.